

# Informationsblatt

## 1/2024



**Vereinigung Cerebral Bern**

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Die aktuelle Frage</b>	<b>2</b>
<b>Die neue/alte Strategie der IV</b>	<b>3</b>
<b>Bericht Bowling 14.11.23</b>	<b>5</b>
<b>Lucky Turnen von PlusSport</b>	<b>6</b>
<b>Eine Konzertreise nach Dubrovnik</b>	<b>8</b>
<b>Contrapunto</b>	<b>10</b>
<b>«Mama Odessa» von Maxim Biller</b>	<b>11</b>
<b>Marktplatz</b>	<b>12</b>
<b>Wichtige Daten</b>	<b>13</b>
<b>Adressen Vereinigung Cerebral</b>	<b>14</b>
<b>Stiftung Cerebral</b>	<b>16</b>
<b>Fotonachweis</b>	<b>17</b>
<b>Impressum</b>	<b>17</b>

# Editorial

Ja, ist die Welt denn verrückt geworden? Diese Frage stelle ich mir dieser Tage oft! Es ist tatsächlich zum Verzweifeln, wie sich uns die Weltlage derzeit präsentiert! Das Jahr 2023 ist Geschichte und das Jahr 2024 schlägt ein neues Kapitel für uns auf. Ich mag bald keine schlechten Nachrichten mehr hören! Was ich auch immer höre es brodelt weltweit! Irgendein alter/neuer Konflikt bricht auf und das Leben ist unsicherer denn je geworden! Es ist zum Verrückt werden!

Seit einiger Zeit versuche ich etwas weniger Nachrichten zu hören und mich mit meiner Lieblingsmusik wieder etwas auf den Teppich meines persönlichen Kosmos zu bringen! Ich übe



im stillen Kämmerlein positives Denken! Ganz nach dem Motto «und zum Schluss noch dies....» wie es Charles Clerc, ein früherer Journalist bei der Schweizer Tageschau stets zu sagen pflegte! Vielleicht erinnern Sie sich liebe Leserin, lieber Leser noch daran! «Und zum Schluss noch dies....» wurde Kult und An-

sage für eine positive Fussnote und etwas zum Schmunzeln!

Nun begeben Sie sich stets etwas auf Recherche, um Ihnen liebe Leserin, lieber Leser, ein kleines Lächeln auf das Gesicht zu zaubern. Ich hoffe es gelingt mir ab und zu.

Einen besonderen Moment durften einige unserer Mitglieder bei der Veranstaltung «das Zelt» ein Zirkus, wo junge Artistinnen und Artisten auftreten, erleben. Auf Einladung des edlen Sponsors «Club Chapiteau» erhielt die Vereinigung 20 Gratis-Eintritte. Ein grosses Merci dafür.

Einmal mehr erwartet Sie in dieser ersten Ausgabe des Infohefts des Jahres 2024 ein bunter Strauss von Beiträgen.

Nicole Remund nimmt Sie mit zum Lucky Turnen bei Plussport, Michelle Kiener singt mit uns auf ihrer Chorreise, Fabian Berger hat ebenfalls ein spannendes Wochenende erlebt und lässt uns teilhaben. Irène Müller war beim Bowling siegreich. Ich lege Ihnen mit Mama Odessa ein berührendes Buch auf Ihr «Nachtischli» und traf für Sie die neue IV-Stellenleiterin des Kantons Bern.

In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre. Möge das Jahr 2024 uns Gesundheit, erlebnisreiche und friedvolle Momente bringen und darüber hinaus auch immer etwas zum Schmunzeln!

Mein besonderer Dank gilt allen, die geholfen haben, unsere erste Ausgabe des Infohefts 2024 zum Leben zu erwecken.

Herzlichst Ihre

Simone Hostettler  
Präsidentin

2

## Die aktuelle Frage

In dieser Rubrik sollen Ihre Fragen und Anliegen Platz haben. Senden Sie uns Ihre Anliegen!

**info.be@vereinigung-cerebral.ch**

oder brieflich an die Geschäftsstelle.



# Die neue/alte Strategie der IV

Wer möchte nicht seinen Lebensunterhalt aus eigener Kraft verdienen und somit ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können? Dieses Ziel möchten wohl alle Menschen mit und ohne Behinderungen erreichen.

Ende November 2023 vertrat ich unsere Vereinigung an der Mitgliederversammlung der kantonalen Behindertenkonferenz bkk. Ich war sehr neugierig und gespannt in diesem Rahmen, die neue Direktorin der IV-Stelle des Kantons Berns kennen zu lernen. Seitdem 1. März 2023 steht nun Frau Bernadette Häfliger-Berger an deren Spitze.



Frau Häfliger-Berger wirkte auf mich sympathisch und einnehmend. Sie stellte sich uns als ZuhörerInnen ausgiebig vor. Als Juristin, Anwältin und Non-profit-Managerin hat sie davor unter anderem als Generalsekretärin und Geschäftsführerin der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin und in verschiedenen Funktionen für die Gewerkschaft syndicom gearbeitet. Zuletzt leitete sie auch die Abteilung Gesundheitsberufe des

3

Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Ohne Zweifel verfügt Frau Häfliger über einen beachtlichen Leistungsausweis.

Das erklärte Ziel der IV, Menschen mit Behinderungen mehr und mehr wieder in die Arbeitswelt zu integrieren ist grundsätzlich ein gutes Ziel. Diese Strategie der IV ist nicht neu.

Jedoch wurde ich hellhörig, als Frau Häfliger uns darlegte eine, «rein körperliche Behinderung» sei kein Grund mehr eine IV-Rente zu erhalten und jemand mit einer körperlichen Behinderung könne ein «normales Arbeitspensum bewältigen ohne Berentung». Diese Aussage finde ich problematisch und so nicht haltbar!

Es ist mir klar, dass die IV daran interessiert sein muss, möglichst viele Betroffene wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. In den meisten Fällen verlangt die Invalidenversiche-

rung von Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsversuch. Ein sogenannter Case Manager begleitet diese Wiedereingliederung und steht mir als Arbeitnehmende bei Fragen, Gesprächen mit Arbeitgebenden zur Seite. Die Dauer des Arbeitsversuch kann unterschiedlich sein. Danach wird mit der IV das weitere Vorgehen entschieden.

Aus eigener Erfahrung weiss ich sehr genau, was es heisst mit einer schweren spastischen Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt bestehen zu müssen. Ich habe diese Herausforderung 25 Jahre lang versucht und angenommen. Dies mit manchmal mehr aber je länger das Arbeitsverhältnis andauerte und je älter ich wurde oft auch mit weniger Erfolg. Aus zahlreichen Gesprächen mit Selbstbetroffenen, die noch heute mit einer Behinderung im ersten Arbeitsmarkt oder in einem geschützteren Rahmen arbeiten und ihr Bestes geben, um zu bestehen, höre ich immer mehr, dass die Arbeitssituation für Menschen mit Behinderungen nicht einfacher wird. Das Gegenteil ist der Fall, der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt ist beinahe unerreichbar geworden. Dies wird für viele zu einer unsagbaren Belastungsprobe. Du hast das Gefühl trotz grösster Anstrengung und enormem Einsatzwille dein gefordertes Arbeitspensum nicht mehr schaffen zu können!

Meiner Meinung nach müssen grössere Unternehmen auf Bundes-/Kantonebene dazu verpflichtet werden, Menschen mit Behinderungen einzustellen. Eine Quote für Mitarbeitende mit Behinderungen muss eingeführt werden. Solange dies nicht der Fall ist, wird die Strategie der IV nicht aufgehen und scheitern! Ich begrüsse mehr Inklusion in allen Lebensbereichen. Das Recht auf Arbeit gehört dazu. Derzeit sieht die Realität von Menschen mit Behinderungen in einer Arbeitssituation finster aus. Nur den wenigsten Personen mit einer Mobilitätsbehinderung ist es möglich eine Vollzeitstelle zu bewältigen. Deshalb darf es keinesfalls sein, dass Menschen mit einer körperlichen Behinderung per se keinen Anspruch mehr auf eine IV-Rente haben werden.

Solange sich die Rahmenbedingungen für Arbeitnehmende mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht verbessern und angepasst werden, ist die neue/alte Strategie der IV «Arbeit vor Rente» realitätsfremd und kann so nicht aufgehen.

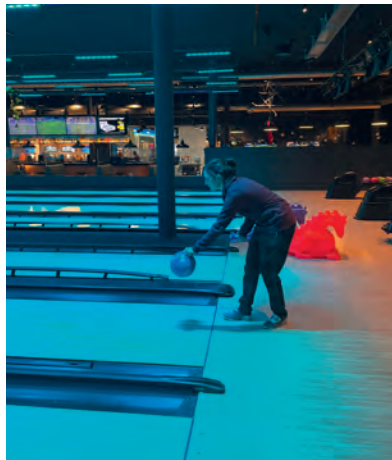
Ihre Präsidentin  
Simone Hostettler

# Bericht Bowling 24.11.23



Am Freitag, 24. November trafen wir uns zum letzten geplanten Anlass 2023. 23 TeilnehmerInnen hatten sich zum Bowling angemeldet, 19 davon auch zum anschliessenden Essen im «Hans im Glück». Gut gelaunt trafen wir uns vor dem Eingang zur Bowlinghalle. Anschliessend hiess es für alle Fussgänger, Bowlingschuhe fassen! Wir verteilten uns auf die vier gemieteten Bahnen und legten los. Die einen spielten mit helfendem Rand, die anderen ohne. Bald einmal hörte man hie und da einen Jubelschrei, da wusste man, dass alle Kegel gefallen waren!

5 Nach ca. anderthalbstunden Spiel hatten wir alle Hunger und Durst und so machten wir uns auf in das anliegende Restaurant. Das «Hans im Glück» ist bekannt für seine diversen Burger und so hatten wir die Qual der Wahl, was wir bestellen sollten. Schliesslich fand jeder den Burger seiner Wahl, ebenso wie das Getränk dazu. Nachdem das Essen serviert worden war, wurde es etwas stiller an den Tischen, der Hunger war doch sehr gross!



Der ganze Abend war wirklich gelungen und hat allen grossen Spass gemacht. Ich bedanke mich bei den Teilnehmenden für den regen Austausch und den tollen Abend!

Nach der Pause über das Jahresende freue ich mich bereits auf die Anlässe im 2024! Kommt vorbei und seid auch dabei!

# Lucky Turnen von PlusSport

Egal ob gross oder klein, mit Seh-, Sprach-, oder geistiger Behinderung, mit Cerebralparese oder Gleichgewichts-/Motorik einschränkung, es ist für jeden und jede etwas dabei!

Lucky Turnen ist eine altersdurchmischte Gruppe an Turnenden mit dem Ziel sich zu bewegen und viel Spass dabei zu haben. Auf dem Programm stehen polysportive Aktivitäten. Das Programm wird jeweils nach den Wünschen der Teilnehmenden abwechslungsreich gestaltet. Zum Start wird im Kreis mit lustigen Spielen aufgewärmt, dabei wird der ganze Körper gedehnt um Verletzungen zu vermeiden. Musik darf natürlich



nicht fehlen. Nach dem Warm-up wird mit vollem Einsatz am liebsten Unihockey, Fussball, «Bänklischi» oder Basketball gespielt. Trampolin springen oder der Hindernisparcours mit Schrägmatte, um Geschicklichkeit und Kraft zu trainieren, erfreut sich auch grosser Beliebtheit. Das macht hauptsächlich den jüngeren Turner und Turnerinnen sehr viel Spass.

Zum Abschluss findet die cool down Phase mit eher ruhigen Aktivitäten im Kreis statt. Es wird

z.B. Pizza backen gespielt oder mit einem kleinen Ball gegenseitig den Rücken massiert.

Die Turner/innen sind eine aufgestellte und bunt durchmischte Truppe zwischen 7 und 30 Jahren, die es liebt gemeinsam Sport zu machen. Jeder und jede nimmt auf den Anderen Rücksicht und es herrscht immer gute Laune.

Die Leiter/innen und Assistenten sind jung, dynamisch und immer super ge-







launt. Ihre aufgestellte Art motiviert direkt zum mitzumachen. Das Turnen findet während den Schulwochen jeweils am Donnerstag von 19:00 bis 20:30 Uhr in der Turnhalle Hochfeld in Bern statt. Im Sommer wird oft auf dem Sportplatz an der frischen Luft aufgewärmt.

Bist Du neugierig und möchtest mehr Infos zum Lucky Turnen oder willst Du wissen was PlusSport sonst noch zu bieten hat?  
<https://www.plusportbern-gruppen.ch/sportgruppen-1/lucky-turngruppe>  
<https://www.plusportbern-gruppen.ch/sportgruppen>

Nicole Remund



# Eine Konzertreise nach Dubrovnik

Mittels Einladung des Symphonieorchesters von Dubrovnik, konnten wir durch den Belper Chor im September 2023 das einmalige Konzert mit dem Namen «ein unvergesslicher Sommer» aufführen.

Pünktlich um 15.40 Uhr hob das Flugzeug der Croatia Airlines von Zürich Richtung Dubrovnik ab. Nach einem schnellen Check-in und einem kurzen Abendessen im Hotel Astarea in Mlini, wartete bereits schon der Bus, um uns zum Ploce Gate, dem Eingang in die historische Altstadt zu bringen. Die erste Probe stand auf dem Programm.



Nach intensiven Stunden ging es am späten Abend zurück ins Hotel, wo sich alle ziemlich rasch in ihre Zimmer verzogen.

Am Freitag hatten wir einen Tag zur freien Verfügung. Zusammen mit ein paar Andern genoss ich das Baden im Meer und das Ambiente im Hotel. Am Abend ging es dann bereits wieder zur nächsten Probe. Die Singproben fanden in den Stadtmauern von Dubrovnik statt. Dieses Lokal ist das offizielle Probelokal des Symphonieorchesters von Dubrovnik.

Die Freitagsprobe zusammen mit allen Sängerinnen/Sängern und dem Orchester war ebenfalls wieder sehr intensiv.

Am Samstag wurde es noch intensiver. Um 10.00 Uhr begann die Generalprobe und um 13.00 Uhr ging es zurück ins Hotel, kurze Pause, etwas essen und dann um 19.00 Uhr wieder zurück in die Stadt.

Um 20.00 Uhr fand im Konzertlokal Rector's Palace die Stell- und Einsingprobe statt. Mit einigen Minuten Verspätung startete nun kurz nach 21.00 Uhr das Konzert «ein unvergesslicher Sommer». Dies vor mehr als ausverkauften Plätzen. Dieses Konzertlokal ist einmalig, weil es in der Mitte oben offen ist und somit den Blick in den Nachthimmel ermöglicht. Die rechteckige Öffnung zieht sich über zwei Stockwerke und weil sich so viele Besucher/innen das Konzert nicht entgehen lassen wollten,



sassen am Schluss viele sogar auf den Treppenaufgängen oder blickten von den Balustraden auf das Geschehen herunter. Eine Konzertdauer von mehr als 2 Stunden ist für Kroatien aussergewöhnlich. Die Standing Ovations am Schluss sowie der Zwischenapplaus, zeigte

auf, dass wir das Publikum mit unserem Konzertprogramm begeistert hatten. Die Freude war spürbar.

Gegen Mitternacht versuchten wir dann in der nach wie vor gut belebten Stadt noch etwas zu Essen oder einen Schlummertrunk zu geniessen. Viele fanden erst in den frühen Morgenstunden den Weg ins Hotelzimmer. Doch von Ausschlafen war nichts. Kurz nach 09.00 Uhr am Sonntagmorgen ging es wieder los. Dieses Mal in die andere Richtung nach Cavtat, wo wir einen Gottesdienst begleiten durften. Um 10.30 Uhr startete der 3. Gottesdienst in dieser Kirche. Auch die Kirche war mit Familie und Kindern, jungen und älteren Menschen voll besetzt und es wurde wegen den bekannten kroatischen Liedern mit Begeisterung mitgesungen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Meer konnten alle den Nachmittag nach eigenen Plänen und Wünsche gestalten.

9

Am Montagmorgen hiess es dann Koffer packen. Gegen 14.00 Uhr startete das Flugzeug zurück nach Zürich. Ich allerdings habe mit jemandem aus dem Belper Chor meine Ferien in Kroatien auf der schönen Insel von Brac noch verlängert und wir beide hatten das Ausspannen und Baden im Meer sehr genossen. Eine Woche später, müde, zufrieden und voll mit unglaublichen Bildern und Erinnerungen, waren auch wir mit dem Flugzeug auf schweizerischem Boden wieder gut gelandet.

Michelle Kiener

# Contrapunto

Ich singe im Konzertchor Cantissimo und erzähle euch von unserem letzten Konzert.

Der Konzertchor Cantissimo aus Urtenen-Schönbühl führte vom 3.-5. November 2023 sein alljährliches Konzertwochenende durch, welches im 2023 den Titel «Contrapunto» erhielt. Der auf verschiedene Art interpretierbare Name «Contrapunto» wurde gewählt, denn es wurden sowohl französischsprachige als auch italienischsprachige Lieder vorgetragen, ausserdem wurden neben weltlichen auch geistliche Lieder vorgetragen.

Die Auftritte fanden im Heimatdorf des Chors in Urtenen-Schönbühl, als auch in Biel, statt. Die meisten Lieder wurden von Joanne Baratta (Akkordeon) untermalt. Die nicht alltägliche Kombination von Chor und Akkordeon war, meiner Meinung nach, eine geniale Idee.



Die Vorbereitung auf diese Konzertreihe dauerte rund ein halbes Jahr. Anfänglich als ausreichend eingeschätzt, rannte uns dann nach ein paar Proben die Zeit davon, weshalb wir das Programm etwas anpassen mussten. Einige Chormitglieder bekundeten mit diesen fremdsprachigen Liedern bezüglich Aussprache der Texte mehr Mühe als anfänglich angenommen. So kam es, dass die ersten Proben etwas harzig verliefen, weil es bezüglich Wortschatz immer wieder etwas zu klären gab, uns aber die Zeit fehlte, den musikalischen Teil der Lieder genauer anzuschauen. Aus diesem Grunde dauerten die Proben mehrmals länger und waren durchaus ermüdend, weil sehr anspruchsvoll.

Wir betrieben zwar einen grossen Aufwand, doch hat er sich gelohnt, denn es war für alle ein schönes Erlebnis.

Wer von euch berichtet uns Sängerinnen und Sänger auch einmal von einer Freizeitbeschäftigung?

Fabian Berger

# «Mama Odessa» von Maxim Biller

Auf der Suche nach einer Buchempfehlung für unser Infoheft bin ich auf diesen berührenden Roman gestossen. Das vorliegende Buch hat mich nicht mehr losgelassen!



Der Autor Maxim Biller erzählt uns die Geschichte der Familie Grinbaum. Als russisch-jüdische Familie ist sie gezwungen in den 70 Jahren ihr geliebtes Odessa zu verlassen und in die Emigration zu gehen. Nach einem misslungenen Giftanschlag auf den Vater Gena Grinbaum, der sich politisch engagiert und sich seine Meinung nie verbieten lässt, ist das Verlassen der damaligen Sowjetunion klar vorgezeichnet. Der Traum von Vater Gena als glühender Zionist nach Israel auszuwandern, geht nicht in Erfüllung. Seine Frau Aljona, die im Grunde ihres Herzens in Odessa bleiben möchte,

findet eine Kompromisslösung. Mutter und Vater Grinbaum ziehen mit ihrem kleinen Sohn Misha nach Hamburg. Im Hamburger «Grindelviertel» findet die Familie ein neues Zuhause. Als bald verlässt Vater Gena Frau und Kind und entscheidet sich für ein Leben mit seiner neuen deutschen Geliebten.

11

Der Roman wird zu einer Mutter-Sohn-Geschichte. Sohn Misha ist jetzt erwachsen und zu einem erfolgreichen Schriftsteller avanciert. Misha lebt nun in München und Berlin. Seine Mutter Aljona versucht sich ebenfalls als Schriftstellerin in russischer Sprache zu etablieren, tut sich aber mit Schreiben bedeutend schwerer als ihr Sohn, geplagt von Schreibblockaden verfällt sie in eine tiefe Depression. Sie lebt immer noch in Hamburg und fühlt sich von ihrem einzigen Sohn im Stich gelassen. Das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn verschlechtert sich, ist geprägt durch Nichtverstehen und Eifersucht! Als Misha erkennt, dass seine Mutter in ihrem Schicksal versinkt, versucht er ihre melancholischen Texte bei einem Verlag unterzubringen. Aljonas Schaffen wird ins Deutsche übersetzt und Mishas Mutter erfährt so doch noch späte Anerkennung für ihr Lebenswerk. Sie wird zu Lesungen eingeladen, erzählt aus ihrem

Leben. Mutter und Sohn stehen sich wieder näher und genießen gemeinsam den Erfolg.

Nach dem Tod seiner Mutter findet Sohn Misha eine Flaschenpost mit Briefen Aljonas in ihrer Hamburger Wohnung. Die Briefe zeugen von ihrer Sehnsucht nach Odessa und der innigen Liebe der Mutter zu ihrem Sohn. Zu Lebzeiten konnte sie diese Liebe ihrem geliebten Misha nie so offen zeigen.

Mutter und Sohn waren in ihrem Leben verbissen in ihrer Wut, ihrem Schmerz, zugleich tieftraurig und voller Sehnsucht! Stets auf der Suche nach einer besseren Welt und hätten sich dabei beinahe selbst verloren.

Dieses Buch hat mich zu Tränen gerührt und ist mir ans Herz gewachsen. Ich empfehle diesen berührenden Roman als Lesetipp für kalte Tage.

Zum Autoren

Maxim Biller ist in Prag geboren und ist ein streitbarer Schriftsteller und Journalist mit russisch-jüdischen Wurzeln. Dieser Roman erinnert sehr an seine eigene Biografie.

Sein Buch *Mama Odessa* ist im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2023, erschienen.

Simone Hostettler

## Marktplatz

An dieser Stelle können Sie Ihre Occasions-Artikel allen Mitgliedern kostenlos anbieten.

Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Text, Tel.-Nr. und Foto an [info.be@vereinigung-cerebral.ch](mailto:info.be@vereinigung-cerebral.ch) oder brieflich an die Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.5.2024

# Wichtige Daten

## **Kursdaten Halliwick Schwimmkurs im Rossfeld**

24. Februar 2024  
9. und 23. März 2024  
4. und 18. Mai 2024  
1./15. und 29. Juni 2024

## **Kursdaten Halliwick Schwimmkurs in Gwatt**

2. und 16 März 2024  
27. April 2024  
25. Mai 2024  
8. und 22. Juni 2024  
6. Juli 2024

## **Kursdaten Pferdegestützte Therapie**

24. Februar 2024  
9. und 23. März 2024  
6. und 20. April 2024  
4. Mai 2024  
1./15. und 29. Juni 2024

## **Disco 2024**

Freitag, 01. März 2024  
Freitag, 26. April 2024  
Freitag, 13. September 2024  
Freitag, 15. November 2024

13

## **Vorstandssitzungen 2024**

20. März 2024  
5. Juni 2024  
18. September 2024  
20. November 2024

## **Hauptversammlung Stiftung Tannacker**

22. Mai 2024

## **Freizeit und Info 2024**

12. April 2024 Besuch Kambly Trubschachen  
16. Juni 2024 Brunch Spiez  
29. Juni 2024 Segeln Neuenburg

# Adressen Vereinigung Cerebral Bern

## Präsidentin

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,  
031 862 16 08, [simonah@bluewin.ch](mailto:simonah@bluewin.ch)

## Vizepräsident/-in

vakant

## Geschäftsstelle

Irène Müller, Fendringen 323, 3178 Bösinggen, 031 505 10 49,  
[info.be@vereinigung-cerebral.ch](mailto:info.be@vereinigung-cerebral.ch), [www.cerebral-bern.ch](http://www.cerebral-bern.ch)

## Informationsblatt, Jahresbericht, Redaktion

Kurt Heller, Bogengässli 25, 3172 Niederwangen,  
079 202 94 84, [hellerindt@sunrise.ch](mailto:hellerindt@sunrise.ch)

## Politik

Ueli Egger, Stationsstrasse 17, 3626 Hünibach,  
033 243 47 31, [ueli.egger@sunrise.ch](mailto:ueli.egger@sunrise.ch)

## Freizeit + Info

Michelle Kiener, Schützenweg 11, 3123 Belp  
079 575 01 06, [michelle.kiener1@gmail.com](mailto:michelle.kiener1@gmail.com)

## Diverses

Nicole Remund, Schlossmattweg 8, 3052 Zollikofen  
076 445 27 62, [nremund@icloud.com](mailto:nremund@icloud.com)

Silvio Koelbing, Hiltystrasse 34, 3074 Muri b. Bern  
079 586 96 35, [s.koelbing@bluewin.ch](mailto:s.koelbing@bluewin.ch)

## Personelles

Fabian Berger, Dorniackerstrasse 8, 3322 Urtenen-Schönbühl,  
031 530 12 96, [09fabian@proton.me](mailto:09fabian@proton.me)



## **Behindertenkonferenz Stadt Bern/Region**

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,  
031 862 16 08, [simonah@bluewin.ch](mailto:simonah@bluewin.ch)

## **Versand**

Lukas Schneeberger, inklusia, Dorfstrasse 6,  
3368 Bleienbach, 062 562 85 13 (direkt) oder 062 562 85 00  
[l.schneeberger@inklusia.ch](mailto:l.schneeberger@inklusia.ch)

## **Revisorinnen**

Ingrid Bürgy Fasel, Waldweg 1, 3184 Wünnewil, 026 496 02 34  
Marlis Caputo, Erikaweg 2, 3072 Ostermundigen, 078 632 87 37

## **Ersatzrevisor**

Riccardo Grigioni, Marzilistrasse 24, 3005 Bern, 031 762 02 25

## **Zentralsekretariat**

Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstrasse 41,  
4500 Solothurn, 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76,  
PC-Konto: 45-2955-3,  
[info@vereinigung-cerebral.ch](mailto:info@vereinigung-cerebral.ch), [www.vereinigung-cerebral.ch](http://www.vereinigung-cerebral.ch)

## **Delegierte für unsere Region**

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,  
031 862 16 08, [simonah@bluewin.ch](mailto:simonah@bluewin.ch)

## **CP Stiftung**

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14,  
Postfach 8262, 3001 Bern, 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85,  
PC-Konto: 80-48-4, [cerebral@cerebral.ch](mailto:cerebral@cerebral.ch), [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch)

# Stiftung Cerebral

## Die Stiftung Cerebral macht vieles möglich

Unser Ziel ist die Früherfassung, Förderung, Ausbildung, Pflege und soziale Betreuung von Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, spina bifida oder Muskeldystrophie mit Wohnsitz in der Schweiz.

Die Tätigkeit der Stiftung Cerebral umfasst verschiedene Dienstleistungen für Betroffene und ihre Angehörigen, die zu mehr Selbstständigkeit und mehr Lebensqualität verhelfen.

Dazu gehören insbesondere:

- Anpassung des privaten Wohnbereichs
- Beratung und finanzielle Unterstützung für ungedeckte behinderungsbedingte Mehrkosten
- Elektrobetten
- Entlastungsangebote
- Mobilitätshilfe
- Pflegeartikel
- Therapie
- Transporte

Sie wissen ja, wir helfen rasch und unbürokratisch. Wenden Sie sich einfach schriftlich oder telefonisch an:

### Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

Erlachstrasse 14

Postfach

3001 Bern

**Telefon** 031 308 15 15

**E-Mail** [cerebral@cerebral.ch](mailto:cerebral@cerebral.ch)

**Website** [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch)

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirmé moteur cérébral  
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale



# Fotonachweis

Mitglieder Vereinigung Cerebral Alle, ohne speziell nachgewiesene Fotos

dreamstinefree

Seite 2

Irène Müller

Titelseite: Bowling

Kurt Heller

Rückseite: Impressionen vom Gurten

Nicht in allen Fällen war es uns möglich, den/die Rechteinhaber\*in ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

## Impressum

Geschäftsstelle Vereinigung Cerebral Bern  
Irène Müller, Fendringen 323  
3178 Bösinggen, 031 505 10 49  
info.be@vereinigung-cerebral.ch  
PC-Konto 30-2152-2

Gestaltung: Kurt Heller-Lindt, Bogengässli 25  
3172 Niederwangen, 079 202 94 84  
hellerlindt@sunrise.ch

Druck: Iseli Druck, Niesenweg 6  
3073 Gümligen, 079 415 72 59

Auflage: 550 Exemplare

